

1. März 2023

Projekt

“Ottermeer” – Wiesmoor Nord Landkreis Aurich, Niedersachsen



Abbildung 1: Zentrale Moorfläche mit vernässtem Torfstich¹

Allgemeine Projektbeschreibung

Das Projektgebiet befindet sich westliche der Stadt Wiesmoor und hat eine Größe von rund 100 ha. Es handelt sich um einen Teilbereich des Wiesmoor Nord (Nr. 377 des Niedersächsischen Moorkatasters). Im zentralen Bereich befinden sich teils wiedervernässte Moorflächen, die sich aus dem natürlichen Hochmoor ohne landwirtschaftliche Nutzung entwickelt haben und zu großen Teilen durch zwischenzeitlich stattgefundenen (bäuerlichen) Torfabbau degradiert wurden. Im Randbereich wird das Gebiet durch ein Mosaik an landwirtschaftlich genutzten Moorflächen im Übergang zu den Siedlungsreihen geprägt. Zu den Gebäuden hin zeigt typischerweise eine Geländekante (s. Abb. 4, Foto rechts) die Grenze des von den Häusern/Kanälen her vorangetriebenen Torfabbaus.

Rund die Hälfte des Projektgebietes befindet sich in öffentlicher Hand und stünde für einen kurzfristigen Projektstart zur Verfügung. In einem ersten Ortstermin mit Vertretern des Landkreises Aurich dem Büro Hofer & Pautz GbR und einem möglichen Dienstleister zur Umsetzung (AWT) wurde das Gebiet eingeschätzt und eine Vernässung für ein Klimaschutzprojekt grundsätzlich für möglich erachtet. Die Stadt Wiesmoor hat im Nachgang bereits Interesse an einer Umsetzung auf ihren Flächen bekundet.

¹ Alle Fotos von Hofer & Pautz GbR 2023



Abbildung 2: Übersicht mit Lage des Projektgebietes westlich von Wiesmoor (Quelle Google Earth)

Besitzverhältnisse

Die Besitzverhältnisse setzen sich folgenderweise zusammen:

- Landkreis Aurich
- Stadt Wiesmoor
- Kirchengemeinde
- Privatbesitz

Die Abb. 2 gibt einen aktuellen Überblick. Eine Wiedervernässung und Moorrenaturierung ließen sich kurzfristig auf den Flächen im öffentlichen Besitz starten. Die Verkaufsbereitschaft bezüglich der landwirtschaftlichen Flächen im Privateigentum wird als eher gut bewertet. Die Nutzung ist nicht sehr intensiv und die Region nicht für einen besonders hohen Flächendruck bekannt. Die Bodenrichtwerte liegen für Grünland auf Moor bei 2,00 €/m², für Forst bei 0,60 €/m² und für "Ödland" bei 0,70 €/m².

Voruntersuchung

Am 6. Februar 2023 fand eine gemeinsame Begehung mit Vertretern des Landkreises Aurich, der Firma Aurich-Wiesmoor Torfvertriebs GmbH und des Büros Hofer & Pautz GbR statt, in der auch die Fläche der Stadt Wiesmoor im Nordosten untersucht wurde. Stratigraphisch ist sie für eine Vernässung

geeignet; die Schwarztorfe sind im Wiesmoor Nord grundsätzlich sehr stark zersetzt und optimal für eine Vernässung geeignet².

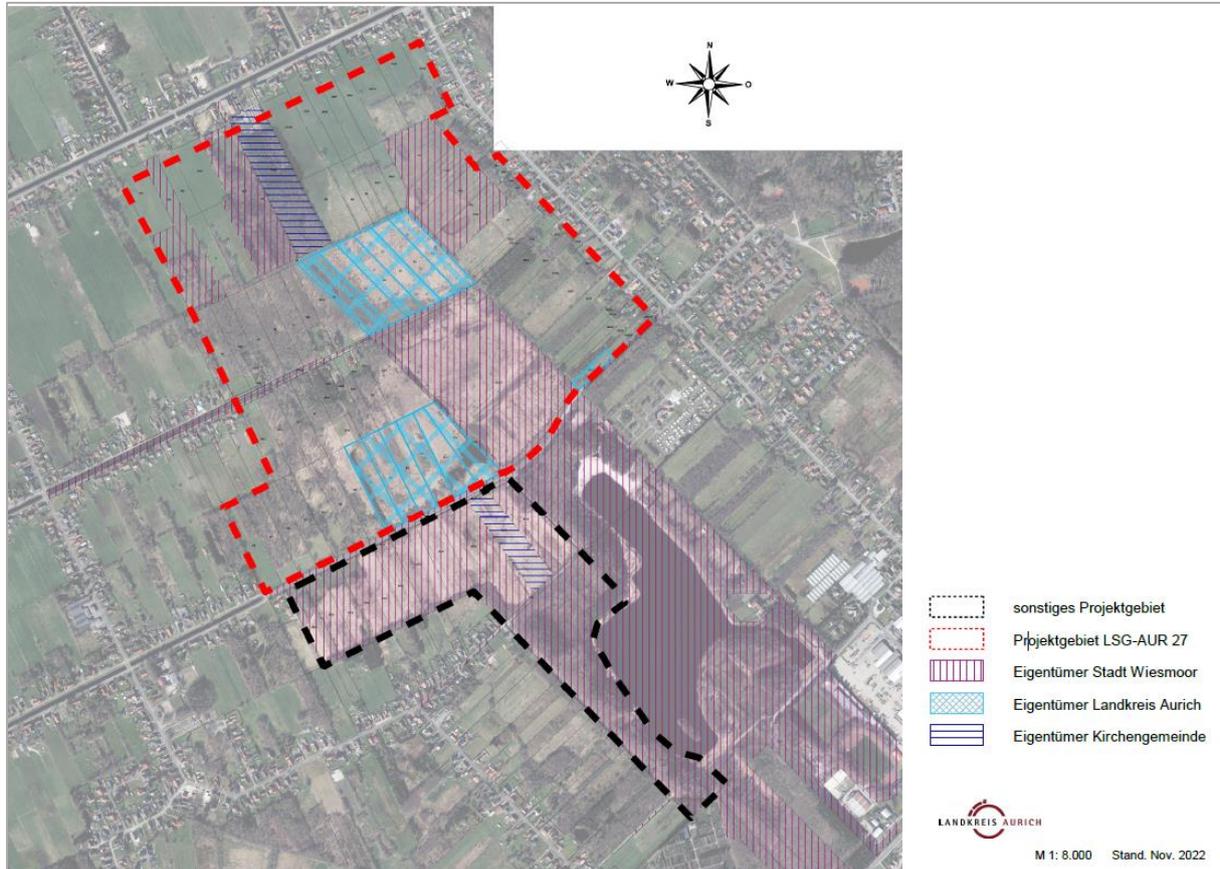


Abbildung 3: Eigentumsverhältnisse im Projektgebiet

Die begangene Fläche der Stadt Wiesmoor wurde als Kompensationsmaßnahme extensiviert und Blänken angelegt (s. Fotoanhang). Die Maßnahme ist offensichtlich einige Jahre alt und die Pflegemaßnahmen werden nur teilweise durchgeführt. Die Blänken sind Weidengebüschen gewichen und der überwiegende Flächenanteil wird von Flatterbinsen-Reinbeständen dominiert.

Das extensive Hochmoorgrünland stellt keinen dauerhaften Biototyp dar. Auch die Pflege der Grasnarbe bedarf einer Entwässerung und somit entstehen THG-Emissionen in einer Größenordnung zwischen 19 und 25t CO₂/ha/a.

In einem ersten Gespräch mit der Stadt Wiesmoor wurde Interesse signalisiert, die Flächen der Stadt in ein Gesamtkonzept einzubringen und aufzuwerten.

Die zentralen Flächen werden überwiegend durch Pfeifengrasbestände geprägt. In Randbereichen tritt häufig der Gagelstrauch auf. Insgesamt sind die "Heile-Haut"-Flächen deutlich zu trocken. Nur die

² Der Brenntorfabbau hat in dem Gebiet eine lange Geschichte und wird an der Hauptwieke I östlich des Plangebietes noch in sehr extensivem Umfang mit einem (historischem) Eimerleiterbagger durchgeführt.

größeren Torfstiche sind mit Wasser eingestaut. Die Vegetationsentwicklung lässt sich aber auch hier optimieren.

Mit den Eigentumsflächen der Stadt Wiesmoor und des Landkreises steht ein rund 28 ha großer naturnaher Bereich im Zentrum kurzfristig für eine Vernässung bereit, der sich auf rund 50 ha erweitern ließe.



Abbildung 4: Blick von Norden auf den zentralen Bereich (Landkreisfläche) - links, Grünland mit Torfkante im Norden des Gebietes - rechts

Die Grünlandflächen im Norden können von der Startfläche der Stadt Wiesmoor im Osten ausgehend weiter saniert werden. Ein Torfabtrag ließe sich z.B. mit der Firma AWT durchführen. Es ist ein entsprechendes Konzept auf Basis einer moorstratigraphischen Aufnahme im engen Raster für die Weiterentwicklung des Projektes zu entwickeln. Ausgehend von den Flächen der Kirchengemeinde und der öffentlichen Hand sind die dazwischenliegenden Parzellen im Privateigentum durch Kauf oder Pacht zu integrieren. Der Landkreis zeigt hier Bereitschaft zur Kooperation.

An dem Ortstermin wurde weiterhin festgestellt, dass der Bereich südlich des Projektgebietes im Eigentum der Stadt Wiesmoor (schwarz gerissen umrandet) großflächig nur noch als anmoorig zu klassifizieren ist. Nur kleine Restblöcke in der Fläche zeugen noch von dem bäuerlichen Torfstich.



Abbildung 5: Anmmor mit 20cm Torf (links), Restblock mit bäuerlichem Torfstich (rechts)

Der Bereich um das Ottermeer wird zur Naherholung durch den Camping- und Bungalowpark Ottermeer genutzt.

Eckdaten des Projektes

Das Projektgebiet wurde grob nach den Nutzungen und den Moorgrenzen des Moorschutzprogramms von Niedersachsen 1981 abgegrenzt. Die Karten basieren auf noch deutlich älteren Kartierungen und sind entsprechend zu hinterfragen. Die Nutzungskategorien wurden nach dem aktuellen Luftbild grob klassifiziert. Entsprechende Kartierungen der Stratigraphie und der Vegetation sind mit Projektbeginn unbedingt erforderlich, um die folgenden Zahlen auf eine valide Basis zu stellen.

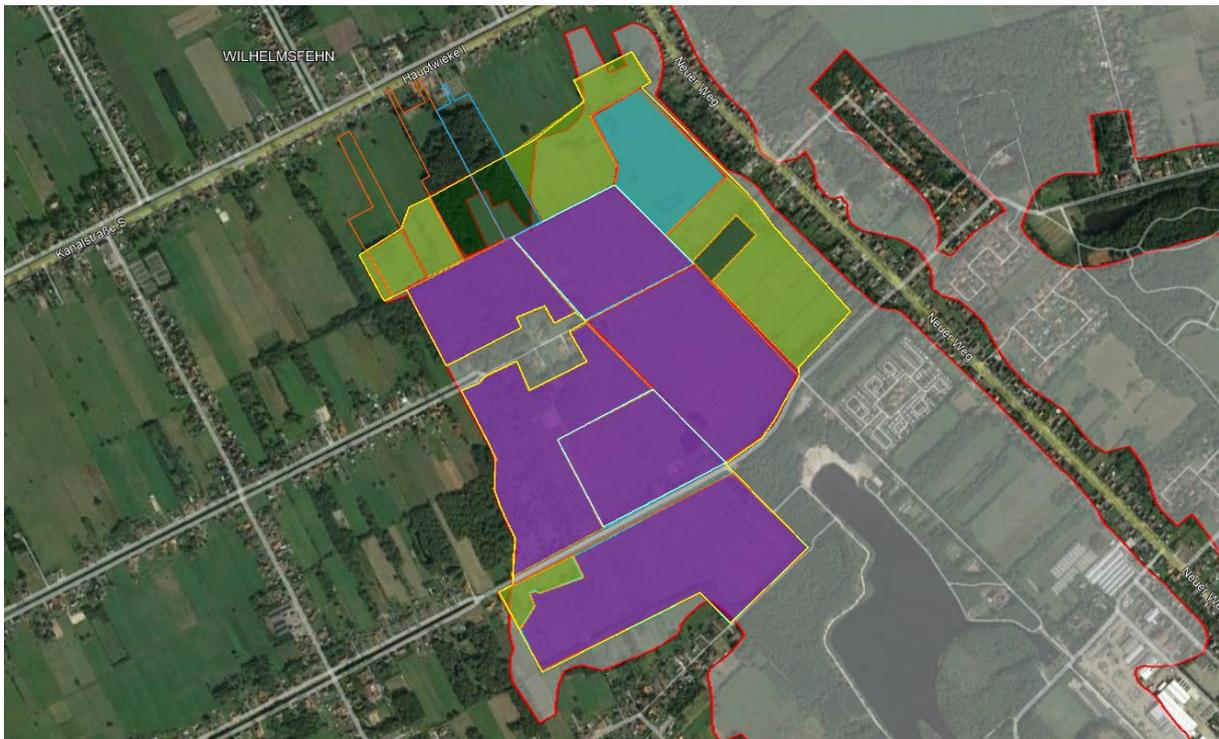


Abbildung 6: Abgrenzung und Nutzung des Projektgebietes

Die aktuellen THG-Emissionen aus dem Gebiet werden nach den Emissionsfaktoren der Geofakten 38 folgendermaßen eingeschätzt:

Tabelle 1: Aktuelle THG-Emissionen

Nutzungsklasse	Emissionsfaktor ³ CO ₂ äq t/ha/a	Fläche ha	THG-Emissionen CO ₂ äq t/a
Moordegradationsstadium	22	62,2	1.368,4
Grünland (mittel-) intensiv	26	18,6	483,6
Grünland extensiv - nass	22	6,1	134,2
Wald	16	4,9	78,4
Summen		91,8	2.064,6

³ Werte nach Geofakten 38 - für das extensive Grünland wurde ein Mittelwert gebildet.

In der Summe ergeben sich jährliche Treibhausgas-Emissionen in einer Größenordnung von

2.000t CO₂äq

Der Kohlenstoffspeicher lässt sich ohne aktuelle und flächige Bohrdaten nur schätzen. Die Torfauflage liegt in den "Heile-Haut-Flächen" über 2 m, die wassergefüllten Stiche sind ausgetorft. Die anmoorigen Bereiche im Süden weisen im Mittel voraussichtlich um 0,30 m Torfauflage auf. Die Grünländer zeigen zum Moorrand hin ein Mosaik unterschiedlicher Abbaustadien und Torfmächtigkeiten.

Für einen Mittelwert von gut einem Meter ergibt sich für das Gebiet ein geschätztes Torfvolumen von

1.000.000 m³

Daraus errechnet sich für das angenommene durchschnittliche Profil unter Berücksichtigung der den verschiedenen Torfschichten zuzuordnenden Kohlenstoffgehalten und Lagerungsdichten ein THG-Potenzial von

350.584 t CO₂



Abbildung 7: Torfbasis mit unterschiedlich stark zersetzten Niedermoortorfen



Fazit

Die Ausgangslage ist günstig zu bewerten.

- Es gibt eine engagierte Ortsgruppe des NABU, die das Projekt unterstützen und evtl. Teile der Bearbeitung (z.B. Fauna, Kontrollbegehungen usw.) übernehmen würde.
- Für einen kurzfristigen Projektstart könnten die Eigentumsflächen von Stadt und Landkreis zur Verfügung stehen.
- Landkreis und Stadt haben grundsätzliche Bereitschaft zur Prüfung signalisiert. So wäre die Möglichkeit zu betrachten, einen Projektstart ohne wasserrechtliches Verfahren mit einer Baugenehmigung auf der Kompensationsfläche der Stadt Wiesmoor zu planen.
- Ein Aufwertungspotenzial ist für den zentralen Moorbereich, die Kompensationsfläche der Stadt und die Grünlandbereiche – unterschiedlich hoch - gegeben.
- Eine Vernässung ist aufgrund der stark zersetzten Schwarztorfe grundsätzlich als erreichbar einzuschätzen.
- Mit AWT stünde ein Partner für die technische Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung.

Fotoanhang



Binsenbestände auf der Kompensationsfläche



Zugewachsene Blänke



Links: bäuerlicher Torfstich im Norden des Gebietes mit Torfmoosen



Rechts: Kulturheidelbeeren (Kreuzung aus *Vaccinium angustifolium* und *corymbosum*) im nördlichen Bereich des Gebietes. Eine weitere Ausbreitung ist zu bekämpfen.



Anmooriger Bereich im Südwesten